

NITROXININ -NRTI

EINE KURZGESCHICHTE VON

— Bobby —

>Steve?! Bekommst du überhaupt noch irgend etwas mit? Deine Krawatte hängt in der Suppe. Was ist Los? Du siehst gar nicht gut aus, du bist ganz blass.<

>Oh ich weiß nicht recht mir geht es schon seit Anfang des Monats nicht gut.<

>Ist es immer noch wegen dieser Sache mit Amy? Ihr Tod hat dir ja ganz schön zu schaffen gemacht, vielleicht solltest du dir mal eine Woche Urlaub gönnen. Ich glaube eine Auszeit würde dir gut tun, du solltest mal an etwas anderes denken, ich mein du weißt das sie schon lange krank war die Ärzte hatten sie doch schon vor einem halben Jahr aufgegeben, du hast wirklich dein möglichstes getan, mehr noch als das, es gibt sicher nicht viele die sich nach all den Jahren so für sie eingesetzt hätten wie du.<

>Ich weiß, ich weiß,, du hast recht Frank ich sollte mir wirklich mal eine Auszeit nehmen ich...<

>Oh, tut mir Leid Steve meine Mittagspause ist schon längst zu ende und ich muss noch an der Präsentation für die nächste Aktionärsversammlung arbeiten, ich habe heute die neuen zahlen für NITROXININ bekommen, die schauen wirklich überraschend gut aus, ich weiß gar nicht wie es möglich war die Kosten um die Hälfte zu senken, da habt ihr im Labor ja wirklich ganze Arbeit geleistet mit dem neuen Wirkstoff. Verdammt ich muss weg du weißt ja das das eine große Sache für mich ist. Wir sehen uns morgen wieder bis dann Steve.<

>Bis dann Frank.<

Frank eilte nach einem schnellen Blick auf seine Armbanduhr aus der Kantine in Richtung der Aufzüge, Steven blieb allein am Tisch zurück und starrte geistesabwesend aus dem riesigen Panoramafenster hinunter in die Häuserschluchten der Innenstadt. Mehrere Minuten lang saß er so da bis die Autos auf der Straße und die Menschenmassen die ohnehin sehr winzig von hier oben aussahen vor seinen Augen verschwammen. Irgendwann zwang er sich dann aufzustehen und sich auf den Weg nach Hause zu machen. Er nahm sein Jacket von der Stuhllehne, lockerte seine Krawatte und ging langsam zum Aufzug auf der anderen Seite prächtigen Kantine die sich bis fast über das gesamte Stockwerk erstreckte. Auf dem Weg dahin begegnete er einigen seiner Kollegen deren grüße an ihm abprallten als wäre er ein tauber Greis und als er dann vor dem Aufzug stand bemerkte

er wie das Blut aus seiner Nase auf sein weises Hemd tropfte. Dies geschah nun wie schon so oft in den letzten Wochen das dritte mal an diesem Tag, er wischte es einfach mit dem Hemdärmel weg und stieg in den Aufzug, glücklicher weise war dieser leer sodass ihm niemand begegnete der sich über sein befinden hätte erkundigen können worüber er sehr dankbar war.

Als Steven aus dem Gebäude der Firmenzentrale von BITROX Pharmaceutical Inc. auf den Gehweg trat begann es zu regnen aber er nahm es kaum wahr, alles um ihn herum wirkte wieder einmal verschwommen fast wie in einem fiebrigen Traum oder so als wenn er mal etwas zu tief ins Glas geschaut hatte, er konnte froh sein wenn er es nach hause in seine Wohnung schaffte und nicht mitten auf der Straße zusammen brach und dann irgendwo in einem Krankenhaus aufwachte. Nicht auszudenken wie die ganze Sache enden würde wenn er in einem Krankenhaus landen würde, viel Zeit blieb ihm wahrscheinlich nicht mehr. Die Symptome traten in letzter Zeit wieder häufiger auf und gingen auch nicht wieder zurück, Nasenbluten, Fieber, Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, Gelenkschmerzen und die Übelkeit, mittlerweile schien es ihm fast schon seltsam nicht an alldem zu leiden kaum, zu glauben das ein Mensch sich an so etwas gewöhnen konnte aber inzwischen war es so.

Schrill quietschten die Bremsen in seinen Ohren, und das Gesicht des Taxifahrers in dem Wagen der nur wenige Zentimeter vor ihm zum stehen gekommen war verzog sich ärgerlich und der Mann begann lauthals etwas in Stevens zu brüllen das Steve nicht verstehen konnte. Mit einem mal bemerkte dieser, dass er mitten auf der Fahrbahn stand, ohne zu wissen wie er überhaupt dort hingekommen war. Mit zwei taumeligen Schritten war Steven schon wieder auf dem Gehweg und dachte das sein Kopf gleich platzen würde so stark waren die Schmerzen, er beugte sich leicht nach vorne und fasste sich mit beiden Händen an die Schläfen: > Das konnte doch nicht wahr sein, er war doch schon beinahe am Ziel, war es denn schon so weit das er nicht mehr wusste was er tat? Verdamm! Reiß dich zusammen, die Leute starren dich schon an!< Mit stechenden Kopfschmerz ging er weiter, am liebsten wäre Steven einfach stehen geblieben um sich danach auf den Gehweg zu setzen aber er musste es unbedingt zu sich nach Hause in sein Apartment schaffen. Er bog nach rechts um die Ecke und hatte nur noch zwei Blocks vor sich. Keuchend als wäre er einen Marathon kam er vor dem Haus an in dem er wohnte, drinnen war alles so sauer wie immer, ja fast schon steril kein wunder wo doch jeden Montag und Donnerstag eine Reinigungsfirma anrückte und das Treppenhaus penibel bis in jede noch so kleine Ecke säuberte. Sein Apartment dagegen war noch genauso unordentlich wie er es heute Morgen verlassen hatte und das würde sich so schnell auch nicht ändern. Erfreut bemerkte Steven das an seinem Anrufbeantworter ein kleines rotes Lämpchen leuchtete und als der die „Play“ taste drückte teilte ihm eine Mechanische Stimme mit das er zwei neue Nachrichten habe:

>Guten Tag Mr. Balts hier spricht Dr. Geyling Sie sind heute wieder nicht zu unserem vereinbarten Termin erschienen. Wo Sie doch bei BITROX arbeiten muss ich Ihnen doch wohl nicht erzählen das mit dieser Krankheit nicht zu spaßen ist, Sie sollten an Ihre Ge-

sundheit denken. Ich erwarte Sie morgen Nachmittag in meiner Praxis...<

Was wusste denn dieser Geyling schon? Nicht mehr lange und er würde wissen ob er mit seinem Verdacht richtig lag würde, wenn es wirklich so war wie er glaubte dann könnten viele Menschen vor ihrem Untergang bewahrt werden. Wenn der lang ersehnte Anruf auf dem Band war dann könnte er gleich morgen zu Geyling gehen und sich behandeln lassen. Steven drückte wieder auf „Play“ und der Anrufbeantworter begann die zweite Nachricht abzuspielen:

>Hey Steve hier ist Joey, ich habe die beiden Proben analysiert, tut mir Leid das die ganze Sache so lange gedauert aber ich hatte eine Menge zu tun und da war es nicht gerade einfach eine nicht offizielle noch dazwischen zu mogeln. Also, bei der ersten Probe handelte es sich wie du mir ja schon gesagt hast um das NITROXININ, die zweite Probe setzt sich aus den selben Inhaltsstoffen wie die erste zusammen nur mit dem Unterschied das die Konzentration fast aller Inhaltsstoffe nur halb so hoch ist wie in der ersten Probe...< Verdammt! Es stimmte also, er hatte von Anfang an recht gehabt, diese geldgierigen Schweine! Sie sitzen in ihren Büros und schwimmen in ihren Reichtum während andere Menschen hier und überall auf der Welt starben weil sie nicht die Medikamente bekamen für die sie bezahlt hatten. Sie sterben weil sie betrogen werden. Und nicht nur ihm unbekannte waren darunter auch Amy war gestorben und das nur wegen dieser Leute, aber er würde dem ein ende setzen! Mit einem mal wurde ihm schwindelig und er sank zu zu Boden. Um ihn herum war nichts nur Stille.